

Mitteilungsblatt – Sondernummer der Universität Salzburg

Studienjahr 2025/2026
24. April 2026
69. Stück

142. Curriculum für das Bachelorstudium Philosophie an der
GW Fakultät

Curriculum 2026

**Curriculum für das Bachelorstudium
Philosophie an der GW Fakultät**

Curriculum 2026

Inhalt

§ 1	Allgemeines	3
§ 2	Gegenstand des Studiums und Qualifikationsprofil	3
(1)	Gegenstand des Studiums	3
(2)	Qualifikationsprofil und Kompetenzen (Learning Outcomes)	4
(3)	Bedarf und Relevanz des Studiums für Wissenschaft, Gesellschaft und Arbeitsmarkt..	7
§ 3	Aufbau und Gliederung des Studiums	7
§ 4	Typen von Lehrveranstaltungen	9
§ 5	Studieninhalt und Studienverlauf	9
§ 6	Freie Wahlfächer	10
§ 7	Bachelorarbeit	10
§ 8	Internationale Mobilität	10
§ 9	Vergabe von Plätzen bei Lehrveranstaltungen mit limitierter Teilnehmer:innenzahl.....	11
§ 10	Zulassungsbedingungen zu Prüfungen	12
§ 11	Prüfungsordnung	12
§ 12	Inkrafttreten	12
§ 13	Übergangsbestimmungen	12
Anhang I: Studieninhalt und -verlauf bei einem Fachanteil von 100 % (inkl. QM und FWF)		13
Anhang II: Studieninhalt und -verlauf bei einem Fachanteil von 67 %		15
Anhang III: Studieninhalt und -verlauf als Minor-Fach		17
Anhang IV: Modulbeschreibungen		18
Anhang V: Äquivalenzlisten		28

Der Senat der Universität Salzburg hat in seiner Sitzung am 21. April 2026 das von der Curricularkommission Philosophie der Universität Salzburg per Umlaufbeschluss nach der Sitzung am 25.03.2026 beschlossene Curriculum für das deutschsprachige Bachelorstudium Philosophie an der GW Fakultät (Philosophy at the Faculty of Social Sciences) in der nachfolgenden Fassung erlassen.

Rechtsgrundlage sind das Bundesgesetz über die Organisation der Universitäten und ihre Studien (Universitätsgesetz 2002 – UG), BGBl. I Nr. 120/2002, sowie der studienrechtliche Teil der Satzung der Universität Salzburg in der jeweils geltenden Fassung.

§ 1 Allgemeines

- (1) Der Gesamtumfang für das Bachelorstudium Philosophie an der GW Fakultät beträgt 180 ECTS-Anrechnungspunkte. Dies entspricht einer vorgesehenen Studiendauer von 6 Semestern.
- (2) Absolvent:innen des Bachelorstudiums Philosophie an der GW Fakultät wird der akademische Grad „Bachelor of Arts“, abgekürzt „BA“, verliehen.
- (3) Das Bachelorstudium Philosophie an der GW Fakultät kann in zwei Varianten studiert werden:
 - a. Philosophie an der GW Fakultät mit einem Fachanteil von 100 % (inkl. Querschnittsmodul und Freie Wahlfächer).
 - b. Philosophie an der GW Fakultät mit einem Fachanteil von 67 % nach dem Major-Minor-Modell. Hierbei wird das Bachelorstudium Philosophie an der GW Fakultät (Major-Fach) ergänzt durch ein weiteres Fach im Umfang von 48 ECTS-Anrechnungspunkten (Minor-Fach) oder durch zwei Kompetenzerweiterungen im Umfang von je 24 ECTS-Anrechnungspunkten. Die Studieneingangs- und Orientierungsphase ist im Major-Fach zu absolvieren und die Bachelorarbeit ist im Major-Fach zu verfassen. Das Minor-Fach bzw. die beiden Kompetenzerweiterungen können grundsätzlich frei mit dem Major-Fach kombiniert werden, sofern ein entsprechendes Studienangebot besteht. Zur Absolvierung des Minor-Fachs bzw. der Kompetenzerweiterung gelten die Bestimmungen des jeweiligen Curriculums. Wird das Bachelorstudium Philosophie an der GW Fakultät als Minor-Fach gewählt, sind die Lehrveranstaltungen und Prüfungen gem. Anhang III zu absolvieren. Die Wahl und Änderung des Minor-Fachs bzw. einer Kompetenzerweiterung ist der Studienabteilung bekanntzugeben. Für den ordnungsgemäßen Abschluss des Bachelorstudiums ist das Absolvieren der vorgesehenen Prüfungen bzw. sonstigen Studienleistungen im Major-Fach, im Minor-Fach bzw. in den beiden Kompetenzerweiterungen sowie im Querschnittsmodul und in den Freien Wahlfächern erforderlich.
- (4) Allen Leistungen, die von Studierenden zu erbringen sind, werden ECTS-Anrechnungspunkte zugeteilt. Ein ECTS-Anrechnungspunkt entspricht 25 Arbeitsstunden und beschreibt das durchschnittliche Arbeitspensum, das erforderlich ist, um die erwarteten Lernergebnisse zu erreichen. Das Arbeitspensum eines Studienjahres entspricht 1500 Echtstunden und somit einer Zuteilung von 60 ECTS-Anrechnungspunkten.
- (5) Studierende mit Behinderungen und/oder chronischer Erkrankung dürfen keinerlei Benachteiligung im Studium erfahren. Es gelten die Grundsätze der UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen, das Bundes-Gleichbehandlungsgesetz sowie das Prinzip des Nachteilsausgleichs.

§ 2 Gegenstand des Studiums und Qualifikationsprofil

(1) Gegenstand des Studiums

Die Themen, die den Gegenstand des Studiums bilden, sind neben den traditionellen Problemen der Philosophie vor allem neue Fragestellungen, die aus den Wissenschaften und der Gesellschaft an die Philosophie herangetragen werden. Zu den traditionellen philosophischen Problemen gehören zum Beispiel der Unterschied zwischen Wissen und Meinen, die Grenze zwischen Recht und Unrecht sowie das Problem der Willensfreiheit. Neue Fragen sind etwa: Wie gut sind die Modelle der Klimawissenschaften? Welche Risikobegriffe sind für die Wissenschaften am besten geeignet?

Welche statistischen Methoden sind für welche Zwecke in den Wissenschaften am besten geeignet? Können wir Gesetze aus der Physik auf die politische und wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft übertragen? Was genau ist das Recht auf Privatsphäre? Was sind *Fake News* und was bedeuten sie für die Gesellschaft? Welche Rolle sollten philosophische Fragen im öffentlichen Diskurs spielen? Gemeinsam ist diesen Problemen, dass sie uns herausfordern, Begriffe exakt zu definieren, über Methoden zu reflektieren und eine präzisere Vorstellung von unseren Idealen zu entwickeln.

Das Studium umfasst drei Hauptgebiete: Theoretische Philosophie, Praktische Philosophie sowie Wissenschaftstheorie und Logik. Zum Gebiet der Theoretischen Philosophie gehören u.a. Erkenntnistheorie, Sprachphilosophie und Metaphysik. Zum Bereich der Praktischen Philosophie gehören u.a. normative (präskriptive) Ethik, Metaethik, Angewandte Ethik, Politische Philosophie und Sozialphilosophie. Das dritte Hauptgebiet Wissenschaftstheorie und Logik umfasst u.a. die Methodologie der Wissenschaften sowie Anwendungen der Wissenschaftstheorie in den Einzelwissenschaften (Naturwissenschaften, Sozialwissenschaften, Kulturwissenschaften) sowie die formale Logik und die Philosophie der Mathematik.

Argumente und Debatten spielen in der Philosophie eine zentrale Rolle. Wer das Bachelorstudium Philosophie an der GW Fakultät absolviert, wird aktuelle Diskussionen und Debatten in der internationalen philosophischen Fachwelt kennenlernen. In Lehrveranstaltungen, in denen aktive Teilnahme der Studierenden gefordert ist, wird jeder und jede Studierende verstehen lernen, was gute und schlechte Argumente ausmacht und wie man eine fruchtbare philosophische Diskussion führt. Außerdem wird klar werden, warum es in der Philosophie von essenzieller Wichtigkeit ist, die Ergebnisse anderer Wissenschaften in die eigenen Argumente einzubeziehen und immer einen genauen Blick auf die relevanten gesellschaftlichen Probleme zu haben.

In allen Varianten des Bachelorstudiums Philosophie (100%, 67% und Minor) erhalten Studierende eine grundlegende Ausbildung in den drei Hauptgebieten der Philosophie. Darüber hinaus werden diese Grundkenntnisse im Studienverlauf in unterschiedlichem Ausmaß in den Modulen 4, 6, 7, 8 und 9 weiter vertieft. Im Bachelorstudium mit einem Fachanteil von 100% erfolgt die Vertiefung im Ausmaß von mindestens 84 ECTS-Anrechnungspunkten (in den zuvor genannten Modulen). Das Major-Fach mit einem Fachanteil von 67% unterscheidet sich vom Vollstudium nur in der verringerten Vertiefung im Ausmaß von 66 ECTS-Anrechnungspunkten. (Die Module 4 und 9 sind ident zum Fachanteil 100%, die Module 6 bis 8 sind um jeweils 6 ECTS-Anrechnungspunkte verringert.) Das Minor-Fach beschränkt sich auf die Pflichtmodule 1 bis 4 und fokussiert sich auf die grundlegenden philosophischen Kernkompetenzen, mit einer zusätzlichen kleinen Vertiefung von 12 ECTS-Anrechnungspunkten.

(2) Qualifikationsprofil und Kompetenzen (Learning Outcomes)

Das Studium der Philosophie ist in besonderer Weise jenen übergeordneten Lernzielen verpflichtet, die für jede Wissenschaft grundlegend sind: dem Verstehen, Anwenden, Analysieren und Evaluieren von Theorien und Grundsätzen. Das Bachelorstudium ist so ausgerichtet, dass Studierende am Ende des Studiums über die unten genannten Kompetenzen entsprechend Niveau 6 des Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen (EQR) verfügen. Das bedeutet: Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiums Philosophie besitzen fortgeschrittene Kenntnisse, was das kritische Verständnis, Anwenden, Analysieren und Evaluieren von Theorien und Grundsätzen betrifft, und verfügen über fortgeschrittene Fertigkeiten, die eine reflektierte philosophische Meinungsbildung, eine gute Argumentation, eine ethische, soziale und politische Orientierung sowie eine fächerübergreifende Kooperation und Kommunikation ermöglichen.

Fachanteil von 100%: Nach dem ersten Studienjahr besitzen die Studierenden Kenntnisse über die Grundzüge wissenschaftlicher Forschung sowie der in der Philosophie verwendeten Forschungsmethoden. Sie verfügen über philosophische Grundbegriffe, können diese kritisch anwenden und sind mit den Grundfertigkeiten im logischen Schließen und Argumentieren vertraut. Nach dem zweiten und dritten Studienjahr besitzen sie die Fähigkeit, diese Kenntnisse im Rahmen wissenschaftlicher Arbeiten in allen Hauptgebieten der Philosophie anzuwenden sowie philosophische Ansätze und Themenbereiche in den gesellschaftlichen Kontext zu setzen. Die umfangreiche Vertiefung in den Teilbereichen Praktische Philosophie, Theoretische Philosophie sowie Wissenschaftstheorie und Logik ist im Studium mit Fachanteil von 100% von besonderer Relevanz.

Studierende erwerben im Bachelorstudium mit Fachanteil 100% folgende Kompetenzen im besonderen Ausmaß:

- fachliche Kompetenz: zentrale Positionen der Philosophie, grundlegende und fortgeschrittene Konzepte in den Teilbereichen der Philosophie; Studierende können theoretische Probleme auf neue Fälle übertragen (Transferfähigkeit);
- Meinungsbildungskompetenz: Standpunkte vergleichen, Kompromisse finden, eigene Ansichten durch Argumente und Beispiele entwickeln, kritisches Denken;
- Methodenkompetenz: Fähigkeit, statistische Informationen kritisch zu analysieren und korrekt zu interpretieren; Studierende können komplexe philosophische Texte systematisch analysieren und relevante Argumentstrukturen rekonstruieren; Studierende beherrschen deduktive sowie logisch-semantische Beweismethoden;
- Argumentationskompetenz: rationale Kritikkompetenz und Analysekompetenz, insbesondere durch vertiefte Schulung in Logik und Wissenschaftstheorie; Studierende können eigenständige Fragestellungen formulieren und systematisch bearbeiten, Problemstellungen strukturiert analysieren und Entscheidungen argumentativ begründen;
- ethische Orientierungskompetenz und soziale/politische Beurteilungskompetenz: Studierende können philosophische Erkenntnisse auf ethische, politische, technologische und gesellschaftliche Fragen anwenden, normative Fragen in pluralen Gesellschaften reflektieren;
- fächerübergreifende Kooperations-, Integrations- und Kommunikationskompetenz, insbesondere durch Schulung in interdisziplinär gestalteter Wissenschaftstheorie;
- Forschungs- und Diskurskompetenzen: Fähigkeit, Positionen im philosophischen Diskurs zu vergleichen und begründete Bewertungen zu formulieren; Fähigkeit zur Teilnahme an wissenschaftlichen Debatten sowie Wahl geeigneter Forschungsmethoden; Durchführung eigenständiger Forschungsarbeiten;
- Personale und reflektive Kompetenzen: Studierende können eigene Überzeugungen, Werte und Argumentationsmuster kritisch reflektieren.

Fachanteil von 67%: Nach dem ersten Studienjahr besitzen die Studierenden Kenntnisse über die Grundzüge wissenschaftlicher Forschung sowie der in der Philosophie verwendeten Forschungsmethoden. Sie verfügen über philosophische Grundbegriffe, können diese kritisch anwenden und sind mit den Grundfertigkeiten im logischen Schließen und Argumentieren vertraut. Im zweiten und dritten Studienjahr erfolgt auch hier eine Vertiefung in den Teilbereichen der Philosophie, allerdings in einem geringeren Umfang als im Studium mit Fachanteil von 100%.

Studierende erwerben im Bachelorstudium mit Fachanteil 67% dieselben Grundkompetenzen wie im Studium mit Fachanteil 100%. Durch die Reduktion des Lehrumfangs in den Vertiefungsmodulen (6,7,8) werden diese in einem etwas geringeren Umfang erworben:

- fachliche Kompetenz: zentrale Positionen der Philosophie, grundlegende und fortgeschrittene Konzepte in den Teilbereichen der Philosophie; Studierende können theoretische Probleme auf neue Fälle übertragen (Transferfähigkeit);
- Meinungsbildungskompetenz: Standpunkte vergleichen, Kompromisse finden, eigene Ansichten durch Argumente und Beispiele entwickeln, kritisches Denken;
- Methodenkompetenz: Fähigkeit, statistische Informationen kritisch zu analysieren und korrekt zu interpretieren; Studierende können komplexe philosophische Texte systematisch analysieren und relevante Argumentstrukturen rekonstruieren; Studierende beherrschen deduktive sowie logisch-semantische Beweismethoden;
- Argumentationskompetenz: rationale Kritikkompetenz und Analysekompetenz, insbesondere durch vertiefte Schulung in Methoden der Logik und Wissenschaftstheorie; Studierende können eigenständige Fragestellungen formulieren und systematisch bearbeiten, Problemstellungen strukturiert analysieren und Entscheidungen argumentativ begründen;
- ethische Orientierungskompetenz und soziale/politische Beurteilungskompetenz: Studierende können philosophische Erkenntnisse auf ethische, politische, technologische und gesellschaftliche Fragen anwenden; normative Fragen in pluralen Gesellschaften reflektieren;
- fächerübergreifende Kooperations-, Integrations- und Kommunikationskompetenz, insbesondere durch Schulung in interdisziplinär gestalteter Wissenschaftstheorie;
- Forschungs- und Diskurskompetenzen: Fähigkeit, Positionen im philosophischen Diskurs zu vergleichen und begründete Bewertungen zu formulieren; Fähigkeit zur Teilnahme an wissenschaftlichen Debatten sowie Wahl geeigneter Forschungsmethoden; Durchführung eigenständiger Forschungsarbeiten;
- Personale und reflektive Kompetenzen: Studierende können eigene Überzeugungen, Werte und Argumentationsmuster kritisch reflektieren.

Qualifikationsprofil und Kompetenzen werden zudem um Kompetenzen aus dem gewählten Minor-Fach bzw. den gewählten Kompetenzerweiterungen erweitert.

Minor-Fach: Im Minor-Fach erwerben Studierende Kenntnisse über philosophische Grundbegriffe, können diese kritisch anwenden und sind mit den Grundfertigkeiten im logischen Schließen und Argumentieren vertraut. Im vierten Semester befähigen die zwei Vertiefungsseminare die Studierenden dazu, die zuvor erworbenen Kenntnisse anzuwenden und im Rahmen wissenschaftlicher Arbeiten ihre Kompetenzen zu erweitern.

Studierende im Minor-Fach erwerben grundlegende fachliche und methodische Kompetenzen:

- fachliche Kompetenz: zentrale Positionen der Philosophie, grundlegende und fortgeschrittene Konzepte in den Teilbereichen der Philosophie;
- Meinungsbildungskompetenz: Standpunkte vergleichen, Kompromisse finden, eigene Ansichten durch Argumente und Beispiele entwickeln, kritisches Denken;
- Methodenkompetenz: Fähigkeit, statistische Informationen kritisch zu analysieren und korrekt zu interpretieren; Studierende können komplexe philosophische Texte systematisch analysieren und relevante Argumentstrukturen rekonstruieren; Studierende beherrschen deduktive sowie logisch-semantische Beweismethoden;
- Argumentationskompetenz: rationale Kritikkompetenz und Analysekompetenz, insbesondere durch einführende Schulung in Methoden der Logik und Wissenschaftstheorie;
- ethische Orientierungskompetenz und soziale/politische Beurteilungskompetenz, insbesondere durch Schulung in Ethik

Sowohl das Bachelorstudium Philosophie mit Fachanteil 100 % als auch das Bachelorstudium Philosophie mit Fachanteil 67 % (Major-Studium) befähigt zum Masterstudium Philosophy an der Universität Salzburg.

(3) Bedarf und Relevanz des Studiums für Wissenschaft, Gesellschaft und Arbeitsmarkt

Das Studium der Philosophie dient – ähnlich wie z.B. auch das der Mathematik, Geschichte oder Physik – nicht direkt der Vorbereitung auf einen bestimmten Berufsweg. Eine exakte Eingrenzung der typischen Tätigkeitsbereiche und Praxisfelder auf einige konkrete Berufsbilder ist deshalb nicht möglich. Argumentationskompetenz, ethische Orientierungskompetenz und Integrations- und Kommunikationskompetenz sind jedoch am heutigen Arbeitsmarkt stark nachgefragt. Insofern bietet die Berufswelt eine Vielfalt von Anwendungsbereichen für die im Rahmen eines Philosophiestudiums erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen. Zusätzlich können Studierende durch Studienergänzungen, Wahlfachmodule oder Studienschwerpunkte im Rahmen der Freien Wahlfächer ein spezifisches Profil erwerben, das am Arbeitsmarkt nachgefragt ist.

Absolvent:innen des Bachelorstudiums Philosophie (sowohl in der 100%- als auch 67%-Variante) stehen u.a. folgende Berufsfelder offen:

- Wissenschafts- und Kulturmanagement
- Ethikberatung
- Politik(-beratung)
- Unternehmensberatung
- Informationstechnologie
- Umweltschutz
- Erwachsenenbildung
- Verlagswesen
- Journalismus und Medien
- Bibliotheken und Archive
- Akademisch ambitionierte Absolvent:innen beginnen nach dem Bachelorstudium ein Masterstudium in Philosophie und streben danach eine wissenschaftliche Karriere an.

§ 3 Aufbau und Gliederung des Studiums

(1) Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP):

Das Bachelorstudium Philosophie an der GW Fakultät enthält eine Studieneingangs- und Orientierungsphase im ersten Semester im Ausmaß von 9 ECTS-Anrechnungspunkten.

Für das Bachelorstudium Philosophie an der GW Fakultät gelten für die Studieneingangs- und Orientierungsphase folgende Regelungen: Es sind Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 9 ECTS-Anrechnungspunkten aus folgender Liste zu absolvieren:

- VO Geschichte der Philosophie (3 ECTS)
- VO Ethik (3 ECTS)
- VO Politische Philosophie (3 ECTS)
- VO Erkenntnistheorie (3 ECTS)
- PS Angewandte Ethik (3 ECTS)
- PS Lektüre philosophischer Texte (3 ECTS)

Die positive Absolvierung der Studieneingangs- und Orientierungsphase ist Voraussetzung für die Absolvierung sämtlicher weiterer Lehrveranstaltungen und Prüfungen des Studiums.

Abweichend davon dürfen, neben den oben angeführten Lehrveranstaltungen der STEOP, folgende weiterführende Lehrveranstaltungen und Prüfungen im Ausmaß von 22 ECTS-Anrechnungspunkten vor der vollständigen Absolvierung der Studieneingangs- und Orientierungsphase absolviert werden:

- VO Einführung in die Philosophie (2 ECTS)
- VO Normen, Werte, Gesellschaft (4 ECTS)
- VO Geschichte der Philosophie (3 ECTS)
- VO Ethik (3 ECTS)
- VO Metaphysik und Ontologie (3 ECTS)
- VO Wissenschaftstheorie (3 ECTS)
- VO Erkenntnistheorie (3 ECTS)
- VO Logik I (4 ECTS)
- UE Übung Logik I (2 ECTS)

(2) Das Bachelorstudium Philosophie beinhaltet

- a. bei einem Fachanteil von 100 % (inkl. Querschnittsmodul und Freie Wahlfächer) 9 Module, für die 132 ECTS-Anrechnungspunkte vorgesehen sind. Weiters sind 6 ECTS-Anrechnungspunkte für das Querschnittsmodul und 36 ECTS-Anrechnungspunkte für die Freien Wahlfächer veranschlagt. Die Bachelorarbeit wird mit 6 ECTS-Anrechnungspunkten bewertet.

	ECTS
Modul 1: Einführung in die Philosophie	12
Modul 2: Ethik, Politik und Metaphysik	12
Modul 3: Erkenntnis, Wissenschaft und Logik I	12
Modul 4: Allgemeine Vertiefung Philosophie	12
Modul 5: Erkenntnis, Wissenschaft und Logik II	12
Modul 6: Vertiefung Praktische Philosophie	18
Modul 7: Vertiefung Theoretische Philosophie	18
Modul 8: Vertiefung Logik und Wissenschaftstheorie	18
Modul 9: Philosophie und Gesellschaft	18
Querschnittsmodul	6
Freie Wahlfächer	36
Bachelorarbeit	6
Summe	180

- b. bei einem Fachanteil von 67 % nach dem Major-Minor-Modell 9 Module, für die 114 ECTS-Anrechnungspunkte vorgesehen sind. Weiters sind 6 ECTS-Anrechnungspunkte für das Querschnittsmodul und 6 ECTS-Anrechnungspunkte für Freie Wahlfächer vorgesehen. Die Bachelorarbeit ist im Major-Fach zu verfassen und wird mit 6 ECTS-Anrechnungspunkten bewertet.

	ECTS
Major-Fach:	
Modul 1: Einführung in die Philosophie	12
Modul 2: Ethik, Politik und Metaphysik	12
Modul 3: Erkenntnis, Wissenschaft und Logik I	12
Modul 4: Allgemeine Vertiefung Philosophie	12
Modul 5: Erkenntnis, Wissenschaft und Logik II	12
Modul 6: Vertiefung Praktische Philosophie	12
Modul 7: Vertiefung Theoretische Philosophie	12
Modul 8: Vertiefung Logik und Wissenschaftstheorie	12
Modul 9: Philosophie und Gesellschaft	18
Bachelorarbeit	6
Summe Major-Fach	120

Minor-Fach	48
[Kompetenzerweiterung 1]	[24]
[Kompetenzerweiterung 2]	[24]
Freie Wahlfächer	6
Querschnittsmodul	6
Summe gesamt	180

§ 4 Typen von Lehrveranstaltungen

Im Studium sind folgende Lehrveranstaltungstypen vorgesehen:

Vorlesung (VO) gibt einen Überblick über ein Fach oder eines seiner Teilgebiete sowie dessen theoretische Ansätze und präsentiert unterschiedliche Lehrmeinungen und Methoden. Die Inhalte werden überwiegend im Vortragsstil vermittelt. Eine Vorlesung ist nicht prüfungsimmanent und hat keine Anwesenheitspflicht.

Vorlesung mit Übung (VU) verbindet die theoretische Einführung in ein Teilgebiet mit der Vermittlung praktischer Fähigkeiten. Eine Vorlesung mit Übung ist nicht prüfungsimmanent und hat keine Anwesenheitspflicht.

Konversatorium (KO) dient der wissenschaftlichen Diskussion, Argumentation und Zusammenarbeit, der Vertiefung von Fachwissen bzw. der speziellen Betreuung von wissenschaftlichen Arbeiten. Ein Konversatorium ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

Proseminar (PS) ist eine wissenschaftsorientierte Lehrveranstaltung und bildet die Vorstufe zu Seminaren. In praktischer wie auch theoretischer Arbeit werden unter aktiver Mitarbeit seitens der Studierenden Grundkenntnisse und Fähigkeiten wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. Ein Proseminar ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

Übung (UE) dient dem Erwerb, der Erprobung und Perfektionierung von praktischen Fähigkeiten und Kenntnissen des Studienfaches oder eines seiner Teilbereiche. Eine Übung ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

Übung mit Vorlesung (UV) verbindet die theoretische Einführung in ein Teilgebiet mit der Vermittlung praktischer Fähigkeiten, wobei der Übungscharakter dominiert. Die Übung mit Vorlesung ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

Seminar (SE) ist eine wissenschaftlich weiterführende Lehrveranstaltung. Sie dient dem Erwerb von vertiefendem Fachwissen sowie der Diskussion und Reflexion wissenschaftlicher Themen anhand aktiver Mitarbeit seitens der Studierenden. Ein Seminar ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht. Unterschiedliche Schwerpunktsetzungen von Seminaren werden in der Lehrveranstaltungsbeschreibung ausgewiesen (beispielsweise Betreuungsseminar, Empirisches Seminar, Projektseminar, Interdisziplinäres Seminar,...).

§ 5 Studieninhalt und Studienverlauf

- (1) Die Module und Lehrveranstaltungen des Studienfachs Philosophie an der GW Fakultät sind
 - a. bei Absolvierung als Bachelorstudium mit einem Fachanteil von 100 % (inkl. Querschnittsmodul und Freie Wahlfächer) in Anhang I,
 - b. bei Absolvierung als Bachelorstudium mit einem Fachanteil von 67 % nach dem Major-Minor-Modell in Anhang II,
 - c. bei Absolvierung als Minor-Fach in Anhang III aufgelistet.

- (2) Die Zuordnung der Module und Lehrveranstaltungen zur Semesterfolge für die unterschiedlichen Absolvierungsvarianten gem. Abs. 1 sind in den Anhängen I bis III aufgelistet. Erläuterungen zur Bedeutung dieser Zuordnung befinden sich ebenfalls dort. Die Zuordnung stellt grundsätzlich eine Empfehlung dar. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden, sofern keine Voraussetzungen nach § 10 festgelegt sind.
- (3) Identische Lehrveranstaltungen, die im Major-Fach und im Minor-Fach und/oder in einer Kompetenzerweiterung vorgesehen sind, sind nur einmal zu absolvieren. In jenem Fach, in dem sie nicht absolviert werden, sind sie durch Lehrveranstaltungen zu ersetzen, die das Studium im Hinblick auf Qualifikationsprofil und Kompetenzen sinnvoll ergänzen und die hinsichtlich der Anforderungen keine wesentlichen Unterschiede aufweisen. Diese Lehrveranstaltungen sind vom zuständigen studienrechtlichen Organ festzulegen.
- (4) Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich in Anhang IV: Modulbeschreibungen.

§ 6 Freie Wahlfächer

- (1) Im Bachelorstudium Philosophie an der GW Fakultät sind frei zu wählende Lehrveranstaltungen im Ausmaß von
 - a. bei einem Fachanteil von 100 % (inkl. Querschnittsmodul und Freie Wahlfächer): 36 ECTS-Anrechnungspunkten,
 - b. bei einem Fachanteil von 67 %: 6 ECTS-Anrechnungspunktenzu absolvieren. Diese können frei aus dem Lehrveranstaltungsangebot aller anerkannten postsekundären Bildungseinrichtungen gewählt werden und dienen dem Erwerb von Zusatzqualifikationen sowie der individuellen Schwerpunktsetzung innerhalb des Studiums.
- (2) Bei Belegung des Bachelorstudiums mit einem Fachanteil von 100% gilt: Bei innerem fachlichem Zusammenhang der gewählten Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 12, 24 bzw. 36 ECTS-Anrechnungspunkten kann eine Ausweisung der Wahlfächer als „Wahlfachmodul“ (12 ECTS-Anrechnungspunkte), „Studienergänzung“ (24 ECTS-Anrechnungspunkte) bzw. „Studienschwerpunkt“ (36 ECTS-Anrechnungspunkte) im Bachelorzeugnis erfolgen.

§ 7 Bachelorarbeit

- (1) Bachelorarbeiten sind eigenständige schriftliche Arbeiten, die im Rahmen von Lehrveranstaltungen abzufassen sind und gemeinsam mit dieser beurteilt werden.
- (2) Im Bachelorstudium Philosophie an der GW Fakultät ist eine Bachelorarbeit abzufassen.
- (3) Eine Bachelorarbeit kann im Rahmen der Lehrveranstaltungen mit prüfungsimmanentem Charakter aus den Modulen 4, 6, 7, 8, 9 erstellt werden.

§ 8 Internationale Mobilität

Studierenden des Bachelorstudiums Philosophie an der GW Fakultät wird empfohlen, ein Auslandssemester zu absolvieren. Dafür kommen insbesondere die Semester 3 bis 5 des Studiums in Frage. Die Anerkennung von im Auslandsstudium absolvierten Lehrveranstaltungen (inkl. Bachelorarbeiten) und sonstigen Studienleistungen erfolgt durch das zuständige studienrechtliche Organ. Die für die Beurteilung notwendigen Unterlagen sind von der/dem Antragsteller:in vorzulegen.

Es wird sichergestellt, dass Auslandssemester ohne Verzögerungen im Studienfortschritt möglich sind, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- pro Auslandssemester werden Lehrveranstaltungen und sonstige Studienleistungen im Ausmaß von zumindest 30 ECTS-Anrechnungspunkten abgeschlossen
- die im Rahmen des Auslandssemesters absolvierten Lehrveranstaltungen und sonstigen Studienleistungen stimmen inhaltlich nicht mit bereits an der Universität Salzburg absolvierten Lehrveranstaltungen und Studienleistungen überein
- vor Antritt des Auslandssemesters wurde bescheidmäßig festgestellt, welche der geplanten Prüfungen für im Curriculum vorgeschriebene Prüfungen anerkannt werden.

Neben den fachwissenschaftlichen Kompetenzen können durch einen Studienaufenthalt im Ausland u. a. folgende Qualifikationen erworben werden:

- Erwerb und Vertiefung von fachspezifischen Fremdsprachenkenntnissen
- Erwerb und Vertiefung von allgemeinen Fremdsprachenkenntnissen (Sprachverständnis, Konversation,...)
- Erwerb und Vertiefung von organisatorischer Kompetenz durch eigenständige Planung des Studienalltags in internationalen Verwaltungs- und Hochschulstrukturen
- Kennenlernen von und Studieren in internationalen Studiensystemen sowie Erweiterung der eigenen Fachperspektive
- Erwerb und Vertiefung von interkulturellen Kompetenzen.

Studierende mit Behinderungen und/oder chronischer Erkrankung werden bei der Suche nach einem Platz für ein Auslandssemester und dessen Planung seitens der Universität aktiv unterstützt.

§ 9 Vergabe von Plätzen bei Lehrveranstaltungen mit limitierter Teilnehmer:innenzahl

- (1) Die Teilnehmer:innenzahl ist im Bachelorstudium Philosophie an der GW Fakultät für die einzelnen Lehrveranstaltungstypen folgendermaßen beschränkt:

Vorlesung (VO)	keine Beschränkung
Vorlesung mit Übung (VU)	keine Beschränkung
Konversatorium (KO)	25
Proseminar (PS)	30
Übung (UE)	30
Übung mit Vorlesung (UV)	30
Seminar (SE)	25

- (2) Bei Lehrveranstaltungen mit beschränkter Teilnehmer:innenzahl werden bei Überschreitung der Höchstteilnehmer:innenzahl durch die Anzahl der Anmeldungen jene Studierenden bevorzugt aufgenommen, für die diese Lehrveranstaltung Teil des Curriculums ist.
- (3) Die Vergabe der Plätze erfolgt nach der in der Satzung der Universität Salzburg festgelegten Reihenfolge.
- (4) Für Studierende in internationalen Austauschprogrammen stehen zusätzlich zur vorgesehenen Höchstteilnehmer:innenzahl Plätze im Ausmaß von zumindest zehn Prozent der Höchstteilnehmer:innenzahl zur Verfügung. Diese Plätze werden nach dem Los vergeben.

§ 10 Zulassungsbedingungen zu Prüfungen

- (1) Vor der Absolvierung von Prüfungen zu Lehrveranstaltungen oder Modulen, die nicht Teil der Studieneingangs- und Orientierungsphase sind, müssen die Lehrveranstaltungen bzw. Module der Studieneingangs- und Orientierungsphase positiv abgeschlossen sein. Davon ausgenommen ist die Absolvierung jener Lehrveranstaltungen und Prüfungen, die gemäß § 3 vorgezogen werden dürfen.
- (2) Für die Zulassung zu Prüfungen in VO Logik II und UE Übung Logik II ist die positive Absolvierung von VO Logik I und UE Übung Logik I Voraussetzung.

§ 11 Prüfungsordnung

- (1) Lehrveranstaltungen werden einzeln beurteilt. Wenn alle Lehrveranstaltungen eines Moduls erfolgreich absolviert sind, gilt das Modul als abgeschlossen. Die Gesamtbeurteilung eines Moduls ergibt sich aus den Beurteilungen der einzelnen Lehrveranstaltungen dieses Moduls. Sie errechnet sich in Relation zu den ECTS-Anrechnungspunkten der jeweiligen Lehrveranstaltungen (vgl. Satzung der Universität Salzburg, I. Teil: Studienrecht, § 19 Abs. 3). Die Gesamtnote eines jeden Moduls ist in das Bachelorprüfungszeugnis aufzunehmen.
- (2) **Fachanteil 100%:** Das Bachelorstudium ist dann abgeschlossen, wenn alle Module (M1 bis einschl. M9, QM, FWF) erfolgreich absolviert wurden.
Fachanteil 67%: Das Major-Fach ist dann abgeschlossen, wenn alle Module (M1 bis einschl. M9) erfolgreich absolviert wurden.

§ 12 Inkrafttreten

Das Curriculum tritt mit 1. Oktober 2026 in Kraft.

§ 13 Übergangsbestimmungen

- (1) Studierende, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieses Curriculums für das Bachelorstudium Philosophie GW an der Paris Lodron Universität Salzburg (Version 2020, Mitteilungsblatt – Sondernummer 36. Stück, 05. Mai 2020) gemeldet sind, sind berechtigt, ihr Studium bis längstens 30.09.2029 nach diesen Studienvorschriften abzuschließen.
- (2) Die Studierenden sind berechtigt, sich jederzeit freiwillig innerhalb der Zulassungsfristen diesem Bachelorstudium zu unterstellen. Eine diesbezügliche schriftliche unwiderrufliche Erklärung ist an die Studienabteilung zu richten.

Eine Äquivalenzliste findet sich in Anhang V.

Anhang I: Studieninhalt und -verlauf bei einem Fachanteil von 100 % (inkl. QM und FWF)

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Bachelorstudiums Philosophie an der GW Fakultät bei einem Fachanteil von 100 % (inkl. Querschnittsmodul und Freie Wahlfächer) aufgelistet. Die Zuordnung zu Semestern ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut und der Jahresarbeitsaufwand 60 ECTS-Anrechnungspunkte nicht überschreitet. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden, sofern keine Voraussetzungen nach § 10 festgelegt sind.

Bachelorstudium Philosophie an der GW Fakultät bei einem Fachanteil von 100 % (inkl. QM und FWF)										
Modul	Lehrveranstaltung	SSt.	Typ	ECTS	Semester mit ECTS					
					I	II	III	IV	V	VI
(1) Pflichtmodule										
Modul 1: Einführung in die Philosophie										
Einführung in die Philosophie		2	VO	2	2					
Normen, Werte, Gesellschaft		2	VO	4		4				
Lektüre philosophischer Texte		2	PS	3	3					
Geschichte der Philosophie		2	VO	3	3					
Zwischensumme Modul 1		8		12	8	4				
Modul 2: Ethik, Politik und Metaphysik										
Ethik		2	VO	3	3					
Angewandte Ethik		2	PS	3		3				
Metaphysik und Ontologie		2	VO	3	3					
Politische Philosophie		2	VO	3		3				
Zwischensumme Modul 2		8		12	6	6				
Modul 3: Erkenntnis, Wissenschaft und Logik I										
Wissenschaftstheorie		2	VO	3	3					
Erkenntnistheorie		2	VO	3		3				
Logik I		2	VO	4	4					
Übung Logik I		1	UE	2	2					
Zwischensumme Modul 3		7		12	9	3				
Modul 4: Allgemeine Vertiefung Philosophie										
Fachseminar I		2	SE	6			6			
Fachseminar II		2	SE	6				6		
Zwischensumme Modul 4		4		12			6	6		
Modul 5: Erkenntnis, Wissenschaft und Logik II										
Methodologie der Wissenschaften		2	VO	4			4			
Methodologie der Wissenschaften		1	UE	2			2			
Logik II		2	VO	4		4				
Übung Logik II		1	UE	2		2				
Zwischensumme Modul 5		6		12		6	6			
Vertiefungsmodule (Modul 6 – Modul 8): Zu wählen sind Lehrveranstaltungen aus den genannten Gebieten der Philosophie, die gemäß dem Lehrangebot des Fachbereichs Philosophie GW für dieses Modul anrechenbar sind. In jedem Modul ist mindestens ein Seminar zu absolvieren.										
Modul 6: Vertiefung Praktische Philosophie										
Lehrveranstaltungen in Praktischer Philosophie, darunter mindestens ein Seminar (6 ECTS).			VO/ UV/PS/SE	18					18	
Zwischensumme Modul 6				18			(6)	(6)	(6)	(6)
Modul 7: Vertiefung Theoretische Philosophie										

Lehrveranstaltungen in Theoretischer Philosophie, darunter mindestens ein Seminar (6 ECTS).		VO/ UV/PS/SE	18			18			
Zwischensumme Modul 7			18			(6)	(6)	(6)	(6)
Modul 8: Vertiefung Logik und Wissenschaftstheorie									
Lehrveranstaltungen in Logik und Wissenschaftstheorie, darunter mindestens ein Seminar (6 ECTS)		VO/ UV/PS/SE	18			18			
Zwischensumme Modul 8			18			(6)	(6)	(6)	(6)
Gesellschaftswissenschaftliches Modul (Modul 9): Zu wählen sind ausgewählte Lehrveranstaltungen aus dem Lehrangebot des Fachbereichs Philosophie GW sowie aus den gesellschaftswissenschaftlichen Nachbardisziplinen. Darunter ist mindestens ein Seminar zu absolvieren.									
Modul 9: Philosophie und Gesellschaft									
Lehrveranstaltungen aus dem Lehrangebot der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer		alle LV-Typen	18			18			
Zwischensumme Modul 9			18			(6)	(6)	(6)	(6)
Querschnittsmodul									
Frei zu wählende Lehrveranstaltungen aus dem Pool von Lehrveranstaltungen zu Themen mit Bezug zu sozial-ökologischen Krisen		alle LV-Typen	6			6			
Zwischensumme Querschnittsmodul			6			(3)	(3)	(3)	(3)
Summe Pflichtmodule			138	29	31	30	30	30	30
(2) Freie Wahlfächer			36	6	12	6	6	3	3
(3) Bachelorarbeit			6						6
Summen Gesamt			180	60		60		60	

Anhang II: Studieninhalt und -verlauf bei einem Fachanteil von 67 %

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Bachelorstudiums Philosophie an der GW Fakultät bei einem Fachanteil von 67 % aufgelistet. Die Zuordnung zu Semestern ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut. Die Tabelle entspricht jener in Anhang I und zeigt, an welchen Stellen im Studienverlauf sich von selbst Raum zur Absolvierung des Minor-Fachs bzw. der Kompetenzerweiterungen ergeben würde. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden, sofern keine Voraussetzungen nach § 10 festgelegt sind. Zu beachten ist insbesondere, dass es aufgrund der Auswahlmöglichkeiten, die für das Minor-Fach und die Kompetenzerweiterung nach dem Major-Minor-Modell bestehen, im jeweiligen Semester zu Überschneidungen kommen und das Lehrveranstaltungsangebot daher nicht im vollen Umfang genützt werden kann, sodass die Semesterplanung individuell vorgenommen werden muss.

Bachelorstudium Philosophie an der GW Fakultät bei einem Fachanteil von 67 %										
Modul	Lehrveranstaltung	SSt.	Typ	ECTS	Semester mit ECTS					
					I	II	III	IV	V	VI
(1) Pflichtmodule										
Modul 1: Einführung in die Philosophie										
Einführung in die Philosophie		2	VO	2	2					
Normen, Werte, Gesellschaft		2	VO	4		4				
Lektüre philosophischer Texte		2	PS	3	3					
Geschichte der Philosophie		2	VO	3	3					
Zwischensumme Modul 1		8		12	8	4				
Modul 2: Ethik, Politik und Metaphysik										
Ethik		2	VO	3	3					
Angewandte Ethik		2	PS	3		3				
Metaphysik und Ontologie		2	VO	3	3					
Politische Philosophie		2	VO	3		3				
Zwischensumme Modul 2		8		12	6	6				
Modul 3: Erkenntnis, Wissenschaft und Logik I										
Wissenschaftstheorie		2	VO	3	3					
Erkenntnistheorie		2	VO	3		3				
Logik I		2	VO	4	4					
Übung Logik I		1	UE	2	2					
Zwischensumme Modul 3		7		12	9	3				
Modul 4: Allgemeine Vertiefung Philosophie										
Fachseminar I		2	SE	6			6			
Fachseminar II		2	SE	6				6		
Zwischensumme Modul 4		4		12			6	6		
Modul 5: Erkenntnis, Wissenschaft und Logik II										
Methodologie der Wissenschaften		2	VO	4			4			
Methodologie der Wissenschaften		1	UE	2			2			
Logik II		2	VO	4		4				
Übung Logik II		1	UE	2		2				
Zwischensumme Modul 5		6		12		6	6			
Vertiefungsmodule (Modul 6 – Modul 8): Zu wählen sind Lehrveranstaltungen aus den genannten Gebieten der Philosophie, die gemäß dem Lehrangebot des Fachbereichs Philosophie GW für dieses Modul anrechenbar sind. In jedem Modul ist mindestens ein Seminar zu absolvieren.										
Modul 6: Vertiefung Praktische Philosophie										
Lehrveranstaltungen in Praktischer Philosophie, darunter mindestens ein Seminar (6 ECTS).			VO/ UV/PS/ SE	12				12		
Zwischensumme Modul 6				12			(6)	(6)	(6)	(6)

Modul 7: Vertiefung Theoretische Philosophie									
Lehrveranstaltungen in Theoretischer Philosophie, darunter mindestens ein Seminar (6 ECTS).		VO/ UV/PS/ SE	12					12	
Zwischensumme Modul 7			12			(6)	(6)	(6)	(6)
Modul 8: Vertiefung Logik und Wissenschaftstheorie									
Lehrveranstaltungen in Logik und Wissenschaftstheorie, darunter mindestens ein Seminar (6 ECTS).		VO/ UV/PS/ SE	12					12	
Zwischensumme Modul 8			12			(6)	(6)	(6)	(6)
Gesellschaftswissenschaftliches Modul (Modul 9): Zu wählen sind ausgewählte Lehrveranstaltungen aus dem Lehrangebot des Fachbereichs Philosophie GW sowie aus den gesellschaftswissenschaftlichen Nachbardisziplinen. Darunter ist mindestens ein Seminar zu absolvieren.									
Modul 9: Philosophie und Gesellschaft									
Lehrveranstaltungen aus dem Lehrangebot der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer		alle LV-Typen	18					18	
Zwischensumme Modul 8			18			(6)	(6)	(6)	(6)
Summe Pflichtmodule			114						
(2) Minor-Fach bzw. Kompetenzerweiterungen			48						
(3) Freie Wahlfächer			6						
(4) Querschnittsmodul			6						
Frei zu wählende Lehrveranstaltungen aus dem Pool von Lehrveranstaltungen zu Themen mit Bezug zu sozial-ökologischen Krisen									
Zwischensumme Querschnittsmodul			6						
(5) Bachelorarbeit			6						
Summen Gesamt			180	60		60		60	

Anhang III: Studieninhalt und -verlauf als Minor-Fach

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Minor-Fachs Bachelorstudium Philosophie an der GW Fakultät aufgelistet. Die Zuordnung zu Semestern ist nur insofern relevant, als sie eine empfohlene Abfolge der Absolvierung der Lehrveranstaltungen und Module wiedergibt. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden, sofern keine Voraussetzungen nach § 10 festgelegt sind. Bei der konkreten Semesterplanung sollte neben der Vermeidung von Überschneidungen besonders darauf geachtet werden, ob die gewünschten Lehrveranstaltungen im betreffenden Semester angeboten werden.

Minor-Fach Philosophie an der GW Fakultät								
Modul	Lehrveranstaltung	SSt.	Typ	ECTS	Semester mit ECTS			
					I	II	III	IV
(1) Pflichtmodule								
Modul 1: Einführung in die Philosophie								
Einführung in die Philosophie		2	VO	2	2			
Normen, Werte, Gesellschaft		2	VO	4		4		
Lektüre philosophischer Texte		2	PS	3	3			
Geschichte der Philosophie		2	VO	3			3	
Zwischensumme Modul 1		8		12	5	4	3	
Modul 2: Ethik, Politik und Metaphysik								
Ethik		2	VO	3	3			
Angewandte Ethik		2	PS	3		3		
Metaphysik und Ontologie		2	VO	3			3	
Politische Philosophie		2	VO	3		3		
Zwischensumme Modul 2		8		12	3	6	3	
Modul 3: Erkenntnis, Wissenschaft und Logik I								
Wissenschaftstheorie		2	VO	3	3			
Erkenntnistheorie		2	VO	3		3		
Logik I		2	VO	4			4	
Übung Logik I		1	UE	2			2	
Zwischensumme Modul 3		7		12	3	3	6	
Modul 4: Allgemeine Vertiefung Philosophie								
Fachseminar I		2	SE	6				6
Fachseminar II		2	SE	6				6
Zwischensumme Modul 4		4		12				12
Summe Pflichtmodule		27		48	11	13	12	12
Summen Gesamt		27 SSt.		48	24		24	

Anhang IV: Modulbeschreibungen

Modulbezeichnung	Modul 1: Einführung in die Philosophie
Modulcode	M1
Arbeitsaufwand gesamt	12 ECTS-Anrechnungspunkte
Learning Outcomes	Die Studierenden verfügen nach Absolvierung dieses Moduls über grundlegende Kenntnisse des Inhalts des Studiums und sie kennen die folgenden Kompetenzen: Meinungsbildungskompetenz, Argumentationskompetenz und ethische Orientierungskompetenz. Nach Absolvierung des Proseminars Lektüre philosophischer Texte beherrschen die Studierenden die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens: Textanalyse, Literatursuche, Zitierregeln, Herstellen von Bibliographien, den Umgang mit KI-Werkzeugen und vor allem das Schreiben kurzer wissenschaftlicher Arbeiten.
Modulinhalt	Die Vorlesung Einführung in die Philosophie bietet den Studierenden eine erste Einführung in philosophische Themen und Probleme. Die Vorlesung Normen, Werte, Gesellschaft gibt eine Einführung in mindestens drei der folgenden Gebiete: normative (präskriptive) Ethik, Metaethik, Angewandte Ethik, Politische Philosophie, Rechtsphilosophie und Sozialphilosophie. Die Vorlesung Geschichte der Philosophie vermittelt Studierenden die notwendigen historischen und philosophischen Grundlagen für ihr Philosophiestudium. Der Kurs konzentriert sich in der Regel entweder auf die Philosophie der Frühen Neuzeit oder auf die Philosophie des 20. Jahrhunderts. Schließlich bietet das Proseminar Lektüre philosophischer Texte den Studierenden die notwendigen Grundlagen für das Lesen und Analysieren philosophischer Texte sowie für das Schreiben philosophischer Essays. In alle Lehrveranstaltungen gibt es darüber hinaus die Möglichkeit, Fragen bezüglich des Curriculums, des Qualifikationsprofils der Absolvent:innen, Bestimmungen des Universitätsrechts, des Studienförderungsrechts, der studentischen Mitbestimmung, der Rechtsgrundlagen, der Frauenförderung und des Diskriminierungsschutzes zu behandeln. Sofern die Lehrveranstaltungsleiterin bzw. der Lehrveranstaltungsleiter Fragen dazu selbst nicht beantworten kann, wird sie bzw. er Kontakte vermitteln, die zur Klärung solcher Fragen führen.
Lehrveranstaltungen	VO Einführung in die Philosophie (2 ECTS) VO Normen, Werte, Gesellschaft (4 ECTS) PS Lektüre philosophischer Texte (3 ECTS) VO Geschichte der Philosophie (3 ECTS)

Prüfungsart	Vorlesungen (VO) werden einzeln durch mündliche oder schriftliche Prüfungen beurteilt. In prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen erfolgt die Beurteilung durch laufende Mitarbeit, Lektüre von Texten, Verfassen schriftlicher Arbeiten oder durch schriftliche oder mündliche Prüfungen am Ende der Lehrveranstaltung.
Voraussetzung	Keine

Modulbezeichnung	Modul 2: Ethik und Metaphysik
Modulcode	M2
Arbeitsaufwand gesamt	12 ECTS-Anrechnungspunkte
Learning Outcomes	Die Studierenden verfügen nach Absolvierung dieses Moduls über eine Kenntnis der Grundbegriffe, Grundprobleme und der wichtigsten Lösungsansätze aus verschiedenen Teilgebieten der Philosophie.
Modulinhalt	Die Lehrveranstaltungen Ethik, Angewandte Ethik, Metaphysik und Ontologie sowie Politische Philosophie erläutern anhand aktueller Debatten unterschiedliche Ansätze zur Beantwortung der in den Learning Outcomes genannten Kernfragen der Ethik, der Politischen Philosophie und der Metaphysik. Nach Absolvierung der VO Ethik, der VO Politische Philosophie und des PS Angewandte Ethik kennen Studierende grundlegende Positionen der Praktischen Philosophie und können diese im Rahmen des PS Angewandte Ethik bei der Analyse ethischer Texte und dem Verfassen kleiner ethischer Essays bereits anwenden. Nach Absolvierung der VO Metaphysik und Ontologie kennen die Studierenden die metaphysischen und ontologischen Grundbegriffe sowie die für ein Verständnis der Grundfragen bezüglich unseres Universums notwendigen wissenschaftlichen Grundkenntnisse aus der Physik.
Lehrveranstaltungen	VO Ethik (3 ECTS) PS Angewandte Ethik (3 ECTS) VO Metaphysik und Ontologie (3 ECTS) VO Politische Philosophie (3 ECTS)
Prüfungsart	Vorlesungen (VO) werden einzeln durch mündliche oder schriftliche Prüfungen beurteilt. In prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen erfolgt die Beurteilung durch laufende Mitarbeit, Lektüre von Texten, Verfassen schriftlicher Arbeiten oder durch schriftliche oder mündliche Prüfungen am Ende der Lehrveranstaltung.
Voraussetzung	Keine

Modulbezeichnung	Modul 3: Erkenntnis, Wissenschaft und Logik I
Modulcode	M3
Arbeitsaufwand gesamt	12 ECTS-Anrechnungspunkte
Learning Outcomes	Nach Absolvierung dieses Moduls kennen die Studierenden die elementaren formallogischen Begriffe und Methoden (Argumentationskompetenz). Sie wissen, wie man Sätze und Argumente aus der natürlichen Sprache in eine formale Sprache, insbesondere in die formale Sprache der klassischen Aussagenlogik, übersetzt, und wie man durch eine solche Übersetzung eine präzise Beurteilung der Gültigkeit komplexer Argumente innerhalb und außerhalb der Philosophie vornehmen kann (Meinungsbildungskompetenz). Im Rahmen der Erkenntnistheorie lernen die Studierenden verschiedene Definitionen des Begriffs des Wissens kennen und entwickeln eine kritischere Sichtweise auf Fragen des menschlichen Wissens und des Verstehens. In Wissenschaftstheorie lernen die Studierenden verschiedene Definitionen von Wissenschaft kennen und können diese anwenden, um Wissenschaften von Pseudowissenschaften zu unterscheiden. Außerdem lernen Studierende den Begriff des wissenschaftlichen Fortschritts kennen, und können diesen auf verschiedenen Beispiele anwenden.
Modulinhalt	In der VO Logik I lernen die Studierenden, Sätze aus einer natürlichen Sprache in die formale Sprache der klassischen Aussagenlogik zu übersetzen. Sie lernen semantische Eigenschaften (z.B. logische Gültigkeit) zu definieren und anzuwenden sowie aus einer Prämissenmenge gemäß einem deduktiven Kalkül korrekte Schlüsse zu ziehen. Die VO Erkenntnistheorie führt Studierende in aktuelle Debatten um den zentralen erkenntnistheoretischen Begriff von Wissen als „gerechtfertigte wahre Meinung“ ein. Die Vorlesung behandelt Fragen der menschlichen Vernunft und untersucht die Bedingungen für gerechtfertigte Überzeugungen. Im Fach Wissenschaftstheorie lernen Studierende die traditionelle Diskussion kennen, die von den logischen Positivisten begründet und von Popper, Kuhn und Lakatos weiterentwickelt wurde. Die Unterscheidung zwischen Wissenschaft und Pseudowissenschaft wird diskutiert, und es wird erklärt, wie wissenschaftlicher Fortschritt verstanden werden kann. Weiters werden Studierende in zentrale Begriffe der Wissenschaftstheorie wie etwa jene der Reduktion und des wissenschaftlicher Realismus eingeführt.
Lehrveranstaltungen	VO Wissenschaftstheorie (3 ECTS) VO Erkenntnistheorie (3 ECTS) VO Logik I (4 ECTS) UE Übung Logik I (2 ECTS)

Prüfungsart	Vorlesungen (VO) werden einzeln durch mündliche oder schriftliche Prüfungen beurteilt. In prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen erfolgt die Beurteilung durch laufende Mitarbeit, Lektüre von Texten, Verfassen schriftlicher Arbeiten oder durch schriftliche oder mündliche Prüfungen am Ende der Lehrveranstaltung.
Voraussetzung	Keine

Modulbezeichnung	Modul 4: Allgemeine Vertiefung Philosophie
Modulcode	M4
Arbeitsaufwand gesamt	12 ECTS-Anrechnungspunkte
Learning Outcomes	In diesem Modul können Studierende zwei Seminare Ihrer Wahl aus den Bereichen der Theoretischen Philosophie, Praktischen Philosophie sowie Wissenschaftstheorie und Logik wählen. Studierende erlangen vertiefte Kenntnisse über zentrale Problemstellungen in den von ihnen gewählten Bereichen.
Modulinhalt	Der Inhalt setzt sich aus dem Inhalt der gewählten Lehrveranstaltungen zusammen und bietet so eine Auswahl von Problemen der zeitgenössischen Philosophie.
Lehrveranstaltungen	SE Fachseminar I (6 ECTS) SE Fachseminar II (6 ECTS)
Prüfungsart	Die Beurteilung erfolgt durch laufende Mitarbeit, Lektüre von Texten, Verfassen schriftlicher Arbeiten oder durch schriftliche oder mündliche Prüfungen am Ende der Lehrveranstaltung.
Voraussetzung	Keine

Modulbezeichnung	Modul 5: Erkenntnis, Wissenschaft und Logik II
Modulcode	M5
Arbeitsaufwand gesamt	12 ECTS-Anrechnungspunkte
Learning Outcomes	Nach Absolvierung dieses Moduls kennen die Studierenden die elementaren formallogischen Begriffe und Methoden (Argumentationskompetenz). Sie wissen, wie man Sätze und Argumente aus der natürlichen Sprache in die formale Sprache der klassischen Prädikatenlogik übersetzt, und wie man

	durch eine solche Übersetzung eine präzise Beurteilung der Gültigkeit komplexer Argumente innerhalb und außerhalb der Philosophie vornehmen kann (Meinungsbildungskompetenz, fächerübergreifende Kooperationskompetenz). Die Auseinandersetzung mit Fragen der Logik und Wissenschaftstheorie verleiht den Studierenden Argumentationskompetenz. Sie wissen, wie man die Methoden der formalen Logik auf die Analyse der natürlichen Sprache anwendet und kennen die formalen Darstellungen wissenschaftlicher Theorien. Durch ein Verständnis von statistischen Methoden und Aussagen besitzen sie eine wissenschaftstheoretisch fundierte Meinungsbildungskompetenz (beispielweise durch die Auseinandersetzung mit dem Thema, was gute Evidenz für eine Behauptung darstellt). Da in der modernen Wissenschaftstheorie Probleme oftmals interdisziplinär behandelt werden (wie etwa die Frage, welche Begrifflichkeiten der Kausalität in den empirischen Wissenschaften nützlich sind), verfügen Studierende nach Absolvierung dieses Moduls insbesondere auch über fächerübergreifende Kooperations-, Integrations- und Kommunikationskompetenz.
Modulinhalt	Die Vorlesung und die Übung Methodologie der Wissenschaften vermitteln Kenntnisse in wichtigen Methoden der Wissenschaften, z.B. experimentellen und statistischen Methoden. Die Vorlesung stellt diese Methoden dar und erläutert ihre Relevanz. Die Übung dient dazu, die Kenntnis dieser Methoden anhand von Beispielen praktisch kennen zu lernen. In Logik II lernen Studierende, Sätze aus einer natürlichen Sprache in die formale Sprache der klassischen Prädikatenlogik zu übersetzen, semantische Eigenschaften (z.B. logische Gültigkeit) zu definieren und anzuwenden sowie aus einer Prämissenmenge gemäß einem deduktiven Kalkül korrekte Schlüsse zu ziehen.
Lehrveranstaltungen	VO Methodologie der Wissenschaften (4 ECTS) UE Methodologie der Wissenschaften (2 ECTS) VO Logik II (4 ECTS) UE Übung Logik II (2 ECTS)
Prüfungsart	Vorlesungen (VO) werden einzeln durch schriftliche Prüfungen beurteilt. In der Methodologie der Wissenschaften Übung (UE) erfolgt die Beurteilung durch laufende Mitarbeit, Lektüre von Texten, Verfassen schriftlicher Arbeiten oder durch schriftliche oder mündliche Prüfungen am Ende der Lehrveranstaltung.
Voraussetzung	Gem. § 10 ist die positive Absolvierung der VO Logik I und der UE Logik I Voraussetzung für VO Logik II und UE Übung Logik II

Modulbezeichnung	Modul 6: Vertiefung Praktische Philosophie
Modulcode	M6

Arbeitsaufwand gesamt	18 ECTS-Anrechnungspunkte (100%) 12 ECTS-Anrechnungspunkte (Major)
Learning Outcomes	In der Auseinandersetzung mit Fragen der Praktischen Philosophie erwerben die Studierenden die Fähigkeiten, (1) sich in einer komplexen Welt zu orientieren, (2) individuelle, politische, soziale, wissenschaftliche, technologische oder wirtschaftliche Entwicklungen, Handlungen und Ereignisse normativ zu beurteilen, (3) für ihre Urteile kritisch und eigenständig zu argumentieren, (4) ihre Urteile und Argumente klar schriftlich und mündlich zu präsentieren und (5) auf die Urteile und Argumente anderer kritisch und konstruktiv einzugehen. Zu diesem Zweck erwerben die Studierenden Wissen über wichtige Strömungen sowie Autorinnen und Autoren der Ethik, der Politischen Philosophie und Sozialphilosophie.
Modulinhalt	Im Zentrum stehen Fragen, Strömungen, Autorinnen und Autoren der Praktischen Philosophie und ihrer Geschichte. Die genauen Inhalte variieren mit dem wechselnden Lehrangebot.
Lehrveranstaltungen	Die Lehrveranstaltungen können vom Typ VO, UV, PS oder SE sein und aus dem laufenden Lehrangebot für Praktische Philosophie gewählt werden.
Prüfungsart	Vorlesungen (VO) werden einzeln durch mündliche oder schriftliche Prüfungen beurteilt. In prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen erfolgt die Beurteilung durch laufende Mitarbeit, Lektüre von Texten, Verfassen schriftlicher Arbeiten oder durch schriftliche oder mündliche Prüfungen am Ende der Lehrveranstaltung.
Voraussetzung	Keine

Modulbezeichnung	Modul 7: Vertiefung Theoretische Philosophie
Modulcode	M7
Arbeitsaufwand gesamt	18 ECTS-Anrechnungspunkte (100%) 12 ECTS-Anrechnungspunkte (Major)
Learning Outcomes	Nach Absolvierung dieses Moduls verfügen Studierende über gründliche Kenntnisse zentraler Problemstellungen der Theoretischen Philosophie – sowohl in ihrer traditionellen und historischen Dimension als auch in ihren formalen und empirischen Ausprägungen – und können sich darüber eine eigene, begründete Meinung bilden (Meinungsbildungskompetenz) sowie dafür bzw. dagegen argumentieren (Argumentationskompetenz). Im Bereich der Erkenntnistheorie kennen die Studierenden die klassische

	Analyse von Wissen und Rechtfertigung. Sie sind vertraut mit unterschiedlichen Theorien und neuen Ansätzen, z.B. Knowledge-First-Epistemology, und können diesen Ansatz kritisch mit den herkömmlichen Analysen vergleichen. Im Bereich der formalen Erkenntnistheorie verstehen die Studierenden den Zusammenhang zwischen Überzeugung und Überzeugungsgraden (degrees of belief) und kennen die Grundlagen der Bayesianischen Rationalität, einschließlich der Rolle von Konditionalisierung und probabilistischer Kohärenz für gutes Schließen und rationale Meinungsänderung. Sie können verschiedene Rationalitätsbegriffe unterscheiden und deren Anwendung auf konkrete epistemische Problemfälle reflektieren. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf klassischen Paradoxien epistemischer und metaphysischer Natur. Dazu gehören unter anderem das Lotterie-Paradoxon, das Paradoxon der Vorrede, skeptische Paradoxien sowie metaphysische Paradoxien wie das Sorites-Paradoxon und Paradoxien der Identität und Persistenz. Die Studierenden lernen, diese Paradoxien präzise zu formulieren, verschiedene Lösungsansätze zu analysieren und deren erkenntnistheoretische Tragweite einzuschätzen. Darüber hinaus behandelt das Modul gesellschaftlich relevante Fragestellungen, die an erkenntnistheoretische Kernthemen anknüpfen. Hierzu gehört insbesondere der epistemische Umgang mit Risiko: Wie verhält sich Risikowissen zu herkömmlichem propositionalem Wissen, und welche besonderen Herausforderungen stellt die Kommunikation von Risiken? Ebenso werden aktuelle theoretische Fragen zur Künstlichen Intelligenz erörtert: Können KI-Systeme im eigentlichen Sinne denken oder behaupten? Könnten sie Schmerz empfinden? Diese Fragen werden unter Rückgriff auf erkenntnistheoretische und sprachphilosophische Begriffe untersucht. Die Studierenden erwerben dabei eine Vorstellung davon, wie die behandelten Probleme ideengeschichtlich entstanden sind und inwiefern sie in vielfältiger Weise mit Nachbardisziplinen – etwa der formalen Logik, der Entscheidungstheorie, der Psychologie, der Informatik und der Risikoforschung – verknüpft und am besten interdisziplinär zu behandeln sind (fächerübergreifende Kooperations-, Integrations- und Kommunikationskompetenz).
Modulinhalt	Der Inhalt setzt sich aus dem Inhalt der gewählten Lehrveranstaltungen zusammen und bietet so eine Auswahl von Problemen der zeitgenössischen Theoretischen Philosophie.
Lehrveranstaltungen	Die Lehrveranstaltungen können vom Typ VO, UV, PS oder SE sein und aus dem laufenden Lehrangebot für Theoretische Philosophie gewählt werden.
Prüfungsart	Vorlesungen (VO) werden einzeln durch mündliche oder schriftliche Prüfungen beurteilt. In prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen erfolgt die Beurteilung durch laufende Mitarbeit, Lektüre von Texten, Verfassen schriftlicher Arbeiten oder durch schriftliche oder mündliche Prüfungen am Ende der Lehrveranstaltung.
Voraussetzung	Keine

Modulbezeichnung	Modul 8: Vertiefung Logik und Wissenschaftstheorie
Modulcode	M8
Arbeitsaufwand gesamt	18 ECTS-Anrechnungspunkte (100%) 12 ECTS-Anrechnungspunkte (Major)
Learning Outcomes	Die Studierenden lernen, über zeitgenössische Wissenschaften wie Physik, Biologie, Medizin, Klimaforschung, Wirtschaftswissenschaften oder Sozialwissenschaften philosophisch nachzudenken. Sie verstehen die wichtigsten Methoden der verschiedenen Wissenschaften und lernen die damit verbundenen zentralen Probleme kennen.
Modulinhalt	Die Wissenschaftstheorie ist eine Disziplin, die sich in den letzten Jahren erweitert hat und Themen von sozialer und konzeptioneller Relevanz umfasst: Philosophie der Klimawissenschaft, Philosophie der Wirtschaftswissenschaften, Philosophie der Biologie, Philosophie der Medizin, Philosophie der Physik, Evidenz und evidenzbasierte Entscheidungen, Repräsentation in den Wissenschaften sind Beispiele für Kurse, die Studierende belegen können.
Lehrveranstaltungen	Die Lehrveranstaltungen können vom Typ VO, UV, PS oder SE sein und aus dem laufenden Lehrangebot für Wissenschaftstheorie und Logik gewählt werden.
Prüfungsart	Vorlesungen (VO) werden einzeln durch mündliche oder schriftliche Prüfungen beurteilt. In prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen erfolgt die Beurteilung durch laufende Mitarbeit, Lektüre von Texten, Verfassen schriftlicher Arbeiten oder durch schriftliche oder mündliche Prüfungen am Ende der Lehrveranstaltung.
Voraussetzung	Keine

Modulbezeichnung	Modul 9: Philosophie und Gesellschaft
Modulcode	M9
Arbeitsaufwand gesamt	18 ECTS-Anrechnungspunkte
Learning Outcomes	In diesem Modul wird Philosophie in den Kontext unserer Gesellschaft gesetzt. Dieses Modul zielt darauf ab, Studierenden über die Grenzen der Philosophie hinaus relevante Ansätze und Resultate gesellschaftswissenschaftlicher Bezugswissenschaften zu vermitteln. Studierende verbinden philosophische Perspektiven mit Inhalten aus gesellschaftswissenschaftlichen Disziplinen wie der Erziehungswissenschaft, der Geschichtswissenschaft, der Kommunikationswissenschaft, der Politikwissenschaft oder der Soziologie. Sie können Konzepte über Disziplingrenzen

	hinweg übersetzen und in philosophische Diskussionen und Begründungsprozesse einbeziehen.
Modulinhalt	Das Modul bietet eine philosophische Grundlage und baut Brücken zu gesellschaftswissenschaftlichen Kursen. Themenfelder variieren je nach Wahlveranstaltungen (z.B. Demokratie, soziale Ungleichheit, Öffentlichkeit und Kommunikation, historische Transformationen, Wissenschaft und Gesellschaft, Migration).
Lehrveranstaltungen	Die für das Bachelorstudium Philosophie (Fachanteil 100% und 67%) speziell ausgewählten Lehrveranstaltungen der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer können vom Typ VO, VU, UV, KO, UE, PS oder SE sein.
Prüfungsart	Vorlesungen (VO) werden einzeln durch mündliche oder schriftliche Prüfungen beurteilt. In prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen erfolgt die Beurteilung durch laufende Mitarbeit, Lektüre von Texten, Verfassen schriftlicher Arbeiten oder durch schriftliche oder mündliche Prüfungen am Ende der Lehrveranstaltung.
Voraussetzung	Keine

Modulbezeichnung	Querschnittsmodul zu sozial-ökologischen Krisen
Modulcode	QM
Arbeitsaufwand gesamt	6 ECTS-Anrechnungspunkte
Learning Outcomes	Absolvent:innen • kennen wichtige soziale und ökologische Herausforderung • können Problemstellungen in Bezug auf sozial-ökologische Herausforderungen benennen • verstehen Zusammenhänge zwischen Ursache und Wirkung von Fragestellungen mit sozial-ökologischer Relevanz • können gesellschaftliche Entwicklungen hinterfragen und in Bezug auf sozial-ökologische Herausforderungen analysieren und einordnen • können Argumente beurteilen und Begründungen entwickeln, die auf sozial-ökologische Problemstellungen anwendbar sind • können Strategien entwerfen, die zur Lösung von sozial-ökologischen Problemen beitragen
Modulinhalt	Im Rahmen jedes Studiums sollen auch Sensibilität für wichtige soziale und ökologische Herausforderungen und deren Relevanz für aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen und Phänomene sowie Grundkompetenzen im Umgang damit vermittelt werden. Das Querschnittsmodul soll genau das leisten.

Lehrveranstaltungen	Frei zu wählende Lehrveranstaltungen aus dem Pool von Lehrveranstaltungen zu Themen mit Bezug zu sozial-ökologischen Krisen, wie z.B. zu Gender Studies, Nachhaltigkeit und Klimakrise, Demokratiebildung, Armuts- oder Migrationsforschung
Prüfungsart	Modulteilprüfung/Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp
Voraussetzung	Keine

Anhang V: Äquivalenzlisten

Curriculum Version 2020	Curriculum Version 2026
KO Ethik (3 ECTS)	PS Angewandte Ethik (3 ECTS)
KO Erkenntnistheorie und Philosophie des Geistes (3 ECTS) + KO Wissenschaftstheorie (3 ECTS)	SE aus Modul 8 (6 ECTS)
UE Logik I (4 ECTS)	UE Übung Logik I (2 ECTS)
UE Logik II (4 ECTS)	UE Übung Logik II (2 ECTS)
UV Wissen, Denken, Sprache (4 ECTS)	VO Einführung in die Philosophie (2 ECTS)
UE Methodologie der Wissenschaften (4 ECTS)	UE Methodologie der Wissenschaften (2 ECTS)
VO Erkenntnistheorie und Philosophie des Geistes (3 ECTS)	VO Erkenntnistheorie (3 ECTS)
VO Klassiker der Geschichte der Philosophie (3 ECTS)	VO Metaphysik und Ontologie (3 ECTS)
VO Klassiker der Philosophie des 20. Jahrhunderts (3 ECTS)	VO Geschichte der Philosophie (3 ECTS)
KO Klassiker der Geschichte der Philosophie (3 ECTS) + KO Klassiker der Philosophie des 20. Jahrhunderts (3 ECTS)	SE aus Modul 7 (6 ECTS)
PS Einstiegsproseminar (6 ECTS)	PS Lektüre philosophischer Texte (3 ECTS)
VO/VU/UV/SE aus Modul 5	VO/UV/PS/SE aus Modul 7
SE aus Modul 6 (6 ECTS)	VO/UV/PS/SE aus Modul 8 (6 ECTS)
VO/VU/UV/SE aus Modul 7	VO/UV/PS/SE aus Modul 6
VO/VU/UV/SE aus Ergänzungsmodul	VO/UV/PS/SE aus Modul 6, 7, 8, 9, je nach Zuordnung zum philosophischen Teilgebiet
SE aus Vertiefungsmodul (6 ECTS)	SE aus Modul 6, 7, 8, 9, je nach Zuordnung zum philosophischen Teilgebiet
Wurden bis zur Umstellung auf das neue Curriculum nur einzelne KO absolviert, werden diese für ein PS (3 ECTS) in einem passenden Vertiefungsfach anerkannt.	

Impressum

Herausgeber und Verleger:

Rektor der Universität Salzburg

Univ.-Prof. Dr. Bernhard Fügenschuh

Kapitelgasse 4-6

A-5020 Salzburg